

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen

Erklärungen zu Matthäus 6,13

Teil 1: Führe uns nicht in Versuchung...

1. Diese Bitte bedeutet nicht, nicht von Gott *getestet* zu werden

...Und du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen <und> um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. (5.Mose 8,2)

...der dich in der Wüste mit Man speiste, das deine Väter nicht kannten, *um dich zu demütigen und um dich zu prüfen*, damit er dir am Ende wohltue (5.Mose 8,16)

...Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. (Jak 1,2-3)

...Und es geschah nach diesen Dingen, *da prüfte Gott* den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebtest, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! (Gen 22,1-2)

...Deshalb seid ihr voll Freude, auch wenn ihr jetzt – *wenn Gott es so will* – für kurze Zeit leiden müsst und auf die verschiedensten Proben gestellt werdet. Das geschieht nur, damit euer Glaube sich bewähren kann, als festes Vertrauen auf das, was Gott euch geschenkt und noch versprochen hat. Wie das vergängliche Gold im Feuer auf seine Echtheit geprüft wird, so wird euer Glaube, der viel kostbarer ist als Gold, im Feuer des Leidens geprüft. Wenn er sich als echt erweist, wird Gott euch mit Ehre und Herrlichkeit belohnen an dem Tag, an dem Jesus Christus sich in seiner Herrlichkeit offenbart. (1Pe 1,6-7)

Joh 17,5: Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst (In der Welt habt ihr Bedrängnis), sondern sie vor dem Bösen bewahrst.

2. Diese Bitte bedeutet nicht, von Gott *zum Bösen versucht* zu werden

...Wenn ein Mensch in Versuchung gerät, soll er nicht sagen: »Gott hat mich in Versuchung geführt.« So wie Gott nicht zum Bösen verführt werden kann, so verführt er auch niemand dazu. Es ist die eigene Begehrlichkeit, die den Menschen ködert und einfängt. Wenn jemand ihr nachgibt, wird die Begehrlichkeit gleichsam schwanger und gebiert die Sünde. Und wenn die Sünde ausgewachsen ist, bringt sie den Tod hervor. (Jak 1,13-15)

...Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich. (Gen 3,11-13)

3. Diese Bitte bedeutet, den *Herrn über alles* um aktive Bewahrung vor der gefährlichen Versuchung zu bitten

Dies ist ein ausgesprochener "Hebraismus", eine Eigenart der hebräischen Sprache und des dahinterliegenden hebräischen Denkens:

Es wird von Gott gesagt, dass er etwas tut, während er lediglich erlaubt oder aktiv zulässt, dass es getan wird. Hier in Mt 6,13 geht es zwar tatsächlich um die Versuchung *zum Bösen*, das zeigt auch der Vers vorher, aber Gott versucht nicht direkt. Er ist nicht der Urheber.

Aber er ist der Herr! Der Herr über alle Versuchungen.

Er ist zuständig. Er ist kompetent. Er überwacht, regiert und beherrscht alles. Satan erhielt die ausdrückliche Erlaubnis von Gott, Hiob anzutasten.

In den folgenden Versen kommt sehr klar zum Ausdruck, dass das Böse nicht unabhängig ist von Gott, nicht ohne seinen Willen agieren kann.

...Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt als sein Werk; und ich selbst habe den Verderber geschaffen, um zugrunde zu richten. Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR. (Jes 54,16-17)

...Alles hat der HERR zu seinem Zweck gemacht, so auch den Gottlosen für den Tag des Unglücks. (Spr 16,4)

...Ich bin der HERR und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen Gott. ...ich bin der HERR – und sonst keiner –, der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der Frieden wirkt und das Unheil schafft. Ich, der HERR, bin es, der das alles wirkt. (Jes 45,5-7)

...Unschuldige wurden verurteilt – und das soll der Herr nicht gesehen haben? Wer sonst spricht ein Wort und es geschieht? Geschieht nicht alles auf seinen Befehl? Wenn Glück oder Unglück über uns kommt, hat nicht der Höchste es angeordnet? (Klgl 3,36-38)

Mit diesen Formulierungen, die uns fast unerträglich überspitzt erscheint, wird die absolute Herrschaft und Kontrolle Gottes über die ganze Welt ausgedrückt. Dahinter steht die tiefe Überzeugung, dass nichts, aber auch gar nichts ohne Gott geschieht.

Diese Überzeugung steht auch hinter dem Gebet: „Führe uns nicht in Versuchung“, das besser übersetzt werden sollte mit: Führe uns nicht *hinein in die* Versuchung.

Lass es nicht zu, erlaube es nicht, setze du unseren Versuchungen Grenzen, damit wir sie bestehen können. Bewahre uns davor, überfordert zu werden!

Herr, wir anerkennen, dass wir ab einer bestimmten Größe der Versuchung nicht mehr widerstehen können. Wir wissen, unsere Widerstandskraft ist begrenzt.

Diese Bitte des Vaterunsers ist auch die Bitte um Heiligung: Vergib uns, wenn wir gesündigt haben. Aber hilf uns auch, dass wir gar nicht erst sündigen. Dass wir die Sünde vermeiden. Dass sie uns gar nicht erst überwindet. Dass sie nicht ständig an uns herantritt.

Ähnlich sagt es Joh 17,5: Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst (In der Welt habt ihr Bedrängnis), *sondern sie vor dem Bösen bewahrst*.

...Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! (In die Versuchung hineinkommt, ein ganz ähnliches Wort) Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. (Mt 26,41)

...Mein Gott, ich bitte dich nur um zwei Dinge; gib sie mir, solange ich lebe: Bewahre mich davor, zu lügen, und lass mich weder arm noch reich sein! Gib mir nur, was ich zum Leben brauche! Habe ich zu viel, so sage ich vielleicht: »Wozu brauche ich den Herrn?« Habe ich zu wenig, so fange ich vielleicht an zu stehlen und bringe deinen Namen in Verruf. (Spr 30,7-9)

...Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. (Offb 3,10)

Man kann auch übersetzen: Erlöse uns *aus* dem Bösen.

4. Andere Formulierungen dieses Gebets

Achte auf uns! Pass auf uns auf!

Wir brauchen dich Gott! Wir sind schwach, verführbar und wir sind darauf angewiesen, dass du uns vor allen Versuchungen bewahrst, die gefährlich sind.

Bewahre uns vor gefährlichen Situationen!

Wenn es zu "brenzlich" wird, hole uns heraus aus der Situation.

Halte fern von mir den Weg der Lüge, und gewähre mir dein Gesetz! (Ps 119,29)

...Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich gesucht. Laß mich nicht abirren von deinen Geboten! (Ps 119,10)

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Gewinn! (Ps 119,36)

Gerhard Tersteegen im Lied "O Gott, o Geist, o Licht des Lebens":

Entdecke alles und verzehre,
was nicht in deinem Lichte rein.
Wenn mir's gleich noch so schmerzlich wäre,
die Wonne folget nach der Pein.
Du wirst mein Leben aus dem Alten
in Jesu Klarheit neu gestalten.

Mein Wirken, Wollen und Beginnen
sei kindlich folgsam deinem Trieb,
bewahr mein Herz und alle Sinnen
untadelig in Gottes Lieb.
Lass mich dein Beten, Lehren, Kämpfen,
in mir auf keine Weise dämpfen.

Ich kann der Sünde selbst nicht steuern,
das ist dein Werk, du Quell des Lichts.
Du musst von Grund auf mich erneuern,
sonst hilft mein eignes Trachten nichts.
O Geist, sei meines Geistes Leben,
ich kann mir selbst kein Gutes geben

Entferne uns von der Sünde, wenn wir zu nahe herangeraten

Stellen wir uns eine Mutter mit ihrem Sprössling am Bahnsteig vor. Das Kind läuft herum. Es tritt zu nahe heran an den Schienenbereich, die Mutter läuft hin und bringt es weg, bringt es in sichere Distanz.

Der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könnte. (1.Pt 5,8) Das ist die Realität unseres Lebens! Zahllose Agenten der Finsternis sind auf uns angesetzt, unsere Schwachstellen zu erkennen, sie auszunutzen und und aktiv und geplant in Versuchung zu bringen. Deshalb benötigen wir Gottes aktive Hilfe und Bewahrung.

Und er will, dass wir darum bitten. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Wacht und betet, damit ihr nicht in die Versuchung hineinkommt und sie zu stark für euch wird!

Setze frühzeitig ein Stoppzeichen, wenn wir uns in Gefahr begeben!

Bewahre uns vor Verführungen, die unsere Widerstandskraft übersteigen!

...sondern erlöse uns von dem Bösen

Man kann auch übersetzen: Errette uns aus dem Bösen. Retten, d.h. herausretten aus Todesgefahr oder Bedrängnis. Hier wird um göttliche Rettungseinsätze gebeten.

1. Grundbedeutung: Rette uns immer wieder aus gefährlichen, zerstörerischen, verführerischen Situationen.

Nur einen hat er gerettet: den rechtschaffenen Lot, der unter dem zügellosen Leben der anderen zu leiden hatte. Denn täglich musste er unter seinen Mitbürgern Dinge sehen und hören, die ihm Qualen bereiteten. Der Herr weiß, wie er die, die ihn ehren, aus der Bedrängnis *herausreißt*. Aber alle, die Unrecht tun, lässt er warten, bis sie am Tag des Gerichts ihre Strafe bekommen. (2Pe 2,7-9, Hervorhebung von mir)

Hilf uns, in im Seesturm der Versuchung nicht unterzugehen, sondern zu überleben, durchzuhalten, Widerstand zu leisten. Setze du diesen Stürmen eine Grenze, sowohl was die Zeit, als auch die Windstärke angeht.

Von dem Bösen: Man kann das auf den Teufel selbst beziehen oder einfach auf das Böse. Es ist sprachlich nicht eindeutig. Es wird offengelassen. Deshalb scheint folgende Formulierung angemessen:

Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder! (Lk 22,31-32)

"Euch zu sichten wie den Weizen." Will Satan uns denn sichten? Ist er denn darauf aus, bei uns den Weizen von der Spreu zu trennen? Das wäre doch eine gute Absicht! Nein, hier überlagern sich zwei Absichten, die Absicht Satans und die Absicht Gottes. Satans Absicht ist es, Petrus zu verderben, Gottes Absicht ist es, Petrus zu sichten – durch ein und den denselben von Satan herbeigeführten Vorfall einer außerordentlichen Versuchung, wie sie die Jünger dann in Gethsemane, Gefangennahme und Passion Jesu erlebten. Petrus war besonders betroffen, seine Versuchung bestand darin, nach seiner Verleugnung ähnlich wie Judas nicht mehr zu Jesus zurückzukehren. Jesus betete für ihn, dass sein Glaube nicht aufhört. Diese Gebetsaktion Jesu mit der entsprechenden Wirkung ist eine Antwort auf eben diese Bitte des Vaterunsers, "Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen".

Hole uns (innerlich oder äußerlich) aus jeder Situation heraus, die uns verzaubert oder verführt, uns von dir abzuwenden.

2. Warum sollen wir darum bitten? Warum tut Gott das nicht von allein?

Weil das zu den Umgangsformen Gottes mit den Menschen gehört:

"Bittet, so wird euch gegeben". Er wartet auf uns, auf unsere Bereitschaft, auf unser Verlangen.

Weil die Demut eine ganz entscheidende Tugend ist, die der Kraft Gottes Raum schenkt zum Wirken

Es ist, wie wenn ein Schalter in unserem Herzen betätigt wird. Wenn wir erkennen, wie schwach wir sind, wie anfällig, wie verführbar, wenn wir erkennen, wie sehr wir Gott brauchen, dann sind wir in der richtigen Stellung vor Gott, dann steht der Hauptschalter unseres Herzens in der richtigen Stellung. Rettung und Hilfe können fließen. Das Gegenteil von Demut ist Stolz, Überheblichkeit, Lässigkeit. Klappt schon irgendwie.

Wer unsere große Gefährdung erkannt hat, wer die Tödlichkeit der Sünde erkannt hat, wer sich dessen bewusst ist, dass der Teufel unter den Gläubigen tatsächlich umhergeht wie ein brüllender Löwe und danach aussschaut, wen er verschlingen kann, der wird beten: Führe mich nicht in Versuchung, sondern erlöse mich von dem Bösen!

"Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. Und wenn jene Tage *nicht verkürzt würden*, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt." Mt 24,21-25:

Wir müssen mit schlimmen Zeiten rechnen! Der Druck der Sünde und der Verfolgung wird zunehmen. Dieses Gebet ist sehr aktuell und ist eine sehr gute Vorbereitung auf die kommenden Zeiten der Verführung!

Übrigens: Könnte es sein, dass Gott uns in sehr schmerzhafter Weise von uns lieb gewordenen Umständen und Menschen trennt, weil er genau dieses Gebet des Vaterunsers erhört? Wir sehen nur den Verlust, Gott aber hat erkannt, dass genau das, was er uns wegnimmt, eine große Gefahr für uns dargestellt hat.

Wenn wir dieses Gebet von Herzen beten, sollten wir nicht allzu überrascht, wenn wir Verluste erleiden. Es kann genau damit zusammenhängen.

Wenn wir natürlich alles festhalten wollen, was uns Lust und Freude bereitet, kann es sein, dass Gott dieses Gebet des Vaterunsers nicht erhören kann, weil es nicht aufrichtig ist. Wir meinen nicht wirklich, was wir beten.

Manchmal erleben wir ja auch, wie wir von der Sünde überfallen und überwältigt werden. Und fragen uns, warum Gott das zugelassen hat. Liegt das daran, dass Gott uns nicht erhört hat oder daran, dass wir seine liebevollen Zeichen und Hinweise nicht beachtet haben?

Wenn ein Alkoholiker betet: Herr, wenn ich heute abend in die Kneipe gehe und mich an den Tresen setze, achte darauf, dass niemand mir ein Bier anbietet und wenn, dass ich es dankend ablehne. Am selben Abend fragt sich der Mann mit schweren Glaubenszweifeln bei seinem zehnten Bier, warum Gott ihm entgegen seiner Verheißungen in eine einfach übermächtige Versuchung hat schlittern lassen...

Herr, hilf mir, wenn ich heute abend um 11 Uhr nach dem Heimkommen fernsehschaue, ja nicht auf das falsche Programm zu klicken! Gott fragt leise zurück: Warum hast du den Fernseher immer noch? Warum machst du ihn überhaupt an?

Dieses Gebet des Vaterunsers darf nicht missbraucht werden. Es darf dann gebetet werden, wenn wir wirklich willens sind, gegen die Sünde zu kämpfen.

3. Das Gegenteil von Bewahrung

Das Gegenteil von Bewahrung ist das "Dahingegeben sein", wie es so eindrücklich und dramatisch in Rö 1,24-27 geschildert wird, die Neue Genfer Übersetzung verwendet dafür das Wort überlassen. Wir werden unseren Versuchungen unkontrolliert überlassen.

"Deshalb hat Gott sie den Begierden ihres Herzens überlassen und der Unsittlichkeit preisgegeben, sodass sie ihre eigenen Körper entwürdigten. Denn sie vertauschten die Wahrheit, die Gott sie hatte erkennen lassen, mit der Lüge; sie verehrten das Geschaffene und dienten ihm statt dem Schöpfer, der doch für immer und ewig zu preisen ist. Amen. Aus diesem Grund hat Gott sie entehrenden Leidenschaften preisgegeben. Die Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen, und genauso machten es die Männer. Statt mit Frauen zu verkehren, wie es der natürlichen Ordnung entspricht, wurden sie von wildem Verlangen zueinander gepackt; Männer ließen sich in schamlosem Treiben mit anderen Männern ein. So rächte sich, wie es nicht anders sein konnte, ihr Abirren von der Wahrheit an ihnen selbst."

4. Gott will wird uns erhören!

- indem er die Stärke der Versuchungen Satans sorgfältig begrenzt und unserem Vermögen anpasst
- indem er dafür sorgt, dass wir nicht in Gefahr geraten.
- indem er uns aus Gefahrenzonen entfernt.
- Indem er uns in der Gefahr neue Kraft gibt, zu widerstehen und rechtzeitig hinauszufinden.

Dieses Gebet ist ein großes Geschenk. Dieses Geschenk heisst: Ich will euch helfen. Ich will euch bewahren. Ich will euch retten. Ich kämpfe mit euch gegen die Macht der Sünde. Ihr seid nicht allein in diesem Kampf. Seid ihr bereit für meine Hilfe, indem ihr eure Situation richtig einschätzt und mich beständig um meine Hilfe bittet?